

Beitrittsantrag

Name, Vorname	
Straße	
PLZ Ort	
Geb. am	E-Mail
Telefon	Mobil

Ich wünsche eine Mitgliedschaft

- ☐ Vollmitglied • 60,- EUR ☐ in Familienmitgliedschaft • 60,- EUR
☐ Fördermitglied • 30,- EUR ☐ in Familienmitgliedschaft • 50,- EUR
☐ Auszubildende/r • 30,- EUR (entsprechenden Beleg beifügen)
☐ Juristisches / kooperatives Mitglied • 60,- EUR

Rechtsschutzversicherung

- ☐ Ich widerspreche der Weitergabe meiner persönlichen Adressdaten an das Versicherungsmaklerbüro May, Holzweg 4, 97215 Weigenheim zum Zwecke der Mitglieder-Rechtsschutzversicherung. Mir ist bekannt, dass durch diesen Widerspruch für mich KEIN RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNGSSCHUTZ durch den Ökologischer Jagdverein Saarland e.V. besteht.
☐ Ich widerspreche nicht und willige ein, die Rechtsschutzversicherung des ÖJV kostenfrei abzuschließen.

Über die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der geschäftsführende Vorstand des Vereins.

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den Verein „Ökologischer Jagdverein Saarland e.V.“ widerruflich, meine Beitragszahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

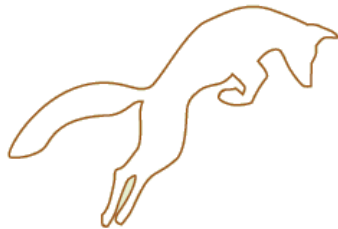
IBAN	BIC
Kreditinstitut	
Ort, Datum	Unterschrift



ökologisch!

Der Verein „Ökologischer Jagdverein Saarland e.V.“

versteht sich als Interessenvertretung zukunftsorientierter Jäger, Grundbesitzer und Naturliebhaber. Unser oberstes Ziel ist die Erhaltung und Verbesserung möglichst naturnaher Landschaften, einschließlich des darin lebenden Wildes. Überhöhte Schalenwildbestände sowie überholte jagdliche Traditionen und Verhaltensweisen stehen diesem Ziel oft entgegen und erschweren die Akzeptanz der Jagd in der Bevölkerung. Dort, wo aufgrund menschlicher Einflüsse wie Fütterung oder Ausrottung natürlicher Feinde Tierarten selbst ihren Lebensraum maßgeblich verschlechtern oder gar gefährden, muss aber über die Jagd eingegriffen werden.



Moderne Jagd berücksichtigt deshalb nicht nur das Wild, sondern die gesamte Tier- und Pflanzenwelt sowie unsere natürlichen Ressourcen im Ökosystem.

Wir freuen uns über jeden, der diese Ansichten teilt, konstruktiv mit uns diskutiert und uns beim Erreichen unserer Ziele unterstützt!



aktiv!

ÖJV Saarland e.V. klärt auf

durch

- Exkursionen und Waldbegänge
- Veranstaltungen für Grundbesitzer, Jäger und Naturschützer
- entsprechende Veröffentlichungen
- das Magazin „ÖkoJagd“,
- die Mitwirkung bei der Normenfindung im Bereich Jagd, um den rechtlichen Rahmen für die Jagdausübung den ökologischen Erfordernissen anzugleichen
- Presseartikel

und bietet seinen Mitgliedern ein zielgerichtetes Angebot an Lehrgängen, Schulungen und Übungsveranstaltungen.

Aktiv gegen eine Jagd

- deren Hauptziel Trophäen und hohe Wildbestände sind
- die die Naturverjüngung des Waldes überhöhten Schalenwildbeständen opfert und kostspielige Zäune / Wuchshüllen fordert
- die mit pseudoökologischen Begründungen zur Beutegreifer-„Bekämpfung“ aufruft und damit natürliche Regulationsmechanismen stört
- die sich vornehmlich durch eine mächtige Lobby ihre Privilegien auf Kosten der Allgemeinheit erhält

<https://oejv-saarland.de/>



notwendig!

Wir brauchen den naturnahen, strukturreichen Mischwald

- zur Reinhaltung unserer Luft
- für unser Klima
- als Wasserspeicher und zur Wasserreinigung
- für die Produktion des vielseitigen nachwachsenden Rohstoffes Holz
- für unsere Erholung und Gesundheit
- als Lebensraum nicht nur für jagdbares Wild, sondern auch für viele Pflanzen und nichtjagdbare Tiere
- wegen seiner vielfältigen Schutzfunktionen, z.B. vor Bodenerosion



Deshalb die Vorgabe „Wald vor Wild“!

Dieser Grundsatz lässt sich z.B. aus dem Waldgesetz für das Saarland und aus dem Saarländischen Jagdgesetz ableiten.

§ 11 Abs. 2 Nr. 10 LWaldG

[Bei der Bewirtschaftung des Waldes sind die Waldbesitzer verpflichtet:]

... auf Wilddichten hinzuwirken, die die natürliche Verjüngung des Waldes mit Baumarten, die dem natürlichen Wuchs- und Mischungspotential des Standorts entsprechen, nicht gefährden.

§ 34 Abs. 2 SJG

[...] Dabei sind [...] der Zustand der Waldvegetation [...] für die Abschussbemessung zu berücksichtigen, um im Sinne einer naturnahen Waldwirtschaft die Verjüngung von Baumarten, die dem natürlichen Mischungspotential des Standortes entsprechen, ohne Gefährdung durch Wildverbiss zu ermöglichen.